

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sie mit ein paar Waschhandschuhen, taucht diese ins Wasser und fährt damit über den ganzen Leib hin, fest aufdrückend, mehrmals neu eintauchend und rasch. Man kommt in einer Minute bequem um alle Provinzen des heiligen Landes herum, von Dan bis gen Berseba, vom Kinn bis zu den Fersen.“ (83)

Auf die Gefahren unreinen Wassers macht er fortwährend aufmerksam. Bei Ausbruch von Typhusepidemien fand man gewöhnlich nach seiner Anleitung die Ursache in der Verunreinigung des Trinkwassers mit Fauche aus irgend einer schlecht gefassten Quelle oder in einer Leitung, die durch gedüngtes Kulturland floß, oder einen noch handgreiflicheren Zusammenhang von Unrat und Trinkwasser. Deshalb schrieb er auch im Jahre 1887 als Sanitätsrat des Kantons St. Gallen an die Ortsgesundheitskommissionen: „Typhustodesfälle sind nicht nur ein Unglück, sondern eine Ueche für die Gemeinde.“ (Schluß folgt.)

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Samariterverein Luzern (Sektion des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz). — Am 22. Dez. 1896 wurde die Schlußprüfung des Männer-Samariterkurses abgehalten. Die Direktion des Schweiz. Centralvereins hatte in bereitwilligster Weise als Examinator Herrn Major Dr. Schenker aus Aarau abgeordnet. Teilnehmer waren anfänglich 68, tren geblieben 57. Die Kursleitung hatte Herr Platzarzt Dr. D. Brun übernommen und dieselbe ganz durchgeführt. Gesamtunterricht 44 Stunden, wovon 20 für theoretische Vorträge und 24 für praktischen Unterricht, bei welchem letzterem Herr N. Käß, Masseur, als Hülfslehrer funktionierte. Die Prüfung wurde an Hand von Diagnosezetteln durchgeführt und ist sehr befriedigend ausgefallen. Wie es aber bei allen solchen Prüfungen vorkommt, waren unter den Prüflingen einzelne schwächer begabte. Die aufmunternde Ansprache des Examinators wurde mit großem Beifall aufgenommen und vom Kurschef mit den aufrichtigsten Gefühlen des Dankes erwidert. Nach einer packenden Ansprache von Seite eines Kursteilnehmers im Namen derselben, mit Dankeserstattung an den Herrn Kursleiter und an das Organisationskomitee, fand man sich zu einer gemütlichen Vereinigung im „Seidenhof“ zusammen, zu Ehren des Vertreters des roten Kreuzes und des anwesenden Gastes, Herrn Dr. C. Semini von Mendrisio (Tessin), welcher beabsichtigt, in seiner engeren Heimat ebenfalls eine Sektion des Roten Kreuzes zu gründen. Von den Kursteilnehmern haben sich 14 dem Samariterverein Luzern angeschlossen. Im ersten Quartal 1897 wird ein Repetitionskurs und ein Kurs für Frauen veranstaltet.

Wo das rote Kreuz auch weht, Überall seid Retter, Hüter;
Wo die Not um Hülfe fleht, Überall erscheint als Brüder;
Doch vor allem rührt die Hand Für das liebe Vaterland!

J. A. K.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Mitteilungen des Centralkomitees an die lit. Sektionen.

VII. Sitzung vom 21. Januar 1897. — Mit Ausnahme der Sektion Flawil-Gösgau haben alle Sektionen ihre Jahresberichte eingefandt. Die Verifikation dieser letzteren in bezug auf Mitglieder- und Kassabestand veranlaßt uns, anlässlich der nächsten Delegiertenversammlung den lit. Sektionen über Ausfüllung der ersten Seite des Jahresberichtes einige erläuternde Instruktionen zu geben.

Zu ihrem Abstimmungsresultate betr. Wettübungen hat uns die Sektion Unteraargau unterm 6. Januar noch nachstehende Ergänzung zukommen lassen: „Wir haben nämlich nach reiflicher Diskussion gefunden, daß sämtliche Fragen mit ‚ja‘ beantwortet werden können, jedoch in dem Sinne, daß es jedem Mitgliede freigestellt, resp. ermöglicht werde, bei einzelnen oder bei sämtlichen Übungen zu konkurrieren. Es würde somit der einte bei a, der andere bei b, ein dritter bei c u. s. w. seine Kraft messen können und wäre bei diesem Verfahren nicht gezwungen, das ganze Fest mitmachen zu müssen. Er würde einfach an dem Tage erscheinen, an dem seine Übung festgesetzt wäre. Dieses Verfahren wird ja auch von den Turnern prak-